

# Calwer Wochenblatt

№ 73.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erheben Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Durchschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Wf. 1.10  
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk Wf. 11 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Gemeindebehörden

werden hiemit auf die Bekanntmachung des Königl. Staatsministeriums vom 30. Mai d. J. (Reg.-Bl. S. 177) betr. **Die Formen des schriftlichen Geschäftsverkehrs der Behörden unter einander und mit dem Publikum zur Nachachtung besonders hingewiesen.**

Calw, 17. Juni 1902.

H. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 17. Juni. Gestern wurde wie im Vorjahr wieder ein allgemeines Kinderfest gefeiert. Die Witterung war dem Fest leider nicht günstig, doch konnte dasselbe noch zu einem schönen Abschluß gebracht werden. Morgens in aller Frühe marschierte die jugendliche Musikkapelle mit Trommlern und Pfeifern in festem Schritt und Tritt durch die Straßen der Stadt, um den Wehrdienst zu geben. Als nachmittags zum zweiten Mal die Kapelle mit ihren Weisen lockte, da eilten trotz des mit Wolken bedeckten Himmels festlich gekleidete Kinderscharen auf den Brühl zur Aufstellung des Festzugs. Der Zug, der sich um 1 1/2 Uhr in Bewegung setzte, bot ein überaus malerisches, liebliches Bild. Leider wurde der Zug durch einen plötzlichen Regenguß gestört; die Kinder mußten vor dem Regen sich flüchten und fanden teils in der Kirche, teils unter dem Rathaus ein geschütztes Unterkommen. Die Jugend ließ sich das Wetter aber nicht verdröhnen; bald erschallten fröhliche Lieder aus den Reihen der jungen Schar. Nach Aufhören des Regens setzte sich der Zug wieder in Bewegung auf den Brühl. Hier entwickelte sich trotz des aufgeweichten Bodens sofort ein lustiges Leben. Die Kinder konnten zwar im Freien verschiedene Spiele nicht ausführen, was

aber der allgemeinen Fröhlichkeit wenig Eintrag that; in der Turnhalle vergnügten sich die Knaben mit Armbrust- und Gewehrchießen. Später wurden auch von den Mädchen sehr hübsche Reigen aufgeführt; die 3 aufgestellten Kletterbäume, stets von einer Zahl von Knaben und Zuschauern umringt, waren mit reichen Gaben behangen; die Kletterei gab Anlaß zu manchen lustigen Vorgängen, ebenso das Steigenlassen von Luftballonen. Die Stadtkapelle ließ ihre heiteren Weisen ertönen und die erwachsene Jugend folgte denselben im fröhlichen Reigen. Die aufgeschlagenen Privatfische waren ganz verwaist, wogegen die anderen Plätze sehr gut besucht waren. Eine große Menschenmenge wogte auf dem Festplatze hin und her, die meisten Geschäfte und Fabriken hatten am Nachmittag geschlossen, so daß alles auf dem Brühl versammelt war. Für Vergnügungen aller Art hatte das Komitee in bester Weise gesorgt. Jung und Alt kam zu seinem Vergnügen. Abends heiterte sich der Himmel auf und es konnten noch verschiedene Spiele arrangiert werden. Um 1/7 Uhr kehrte die fröhliche Kinderschar mit der Einwohnerschaft auf den Marktplatz zurück, wo von der ganzen Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ mit Musikbegleitung angestimmt wurde. Hierauf hielt Hr. Stadtpfarrer Schmid eine treffliche Ansprache an die Kinder, welche er zum Dank gegen Eltern und Lehrer und gegen den Herrn im Himmel aufforderte, worauf das schöne Fest durch den gemeinsamen Gesang von „Nun danket alle Gott“ seinen feierlichen und würdigen Abschluß fand.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Maj. haben am 22. Mai ds. J. allergnädigst geruht, die erledigte evangelische Pfarrei Dupplingen, Dekanats Tübingen, dem Pfarrer Ghemann in Simmshelm, Dekanats Calw, zu übertragen.

Neuenbürg, 16. Juni. Heute starb der älteste Bewohner unserer Stadt, der pensionierte

Sensenhärtel Bähler im Alter von 90 1/2 Jahren. Derselbe war immer noch sehr rüstig und erlag nun plötzlich einem Schlaganfall.

Sindelfingen, 15. Juni. Heute war Fahnenweihe des Turnerbunds Sindelfingen, zu der sich 12 auswärtige Vereine eingefunden hatten. Vormittags war Preisturnen, nachmittags Umzug durch die Stadt, an dem sich auch sämtliche hiesige Vereine beteiligten, und sodann Uebergabe der Fahne mit Festrede des Reallehrers Schuster. Abends fand ein Bankett im Gasth. z. Adler statt.

Stuttgart. Aus Anlaß des württ. Kriegerbundestags am 8. Juni wurden im Binnverkehr der württ. Staatsbahnen rund 40 000 Personen nach Stuttgart und zurück befördert. Die auf den württ. Privatbahnen, sowie von auswärt. Stationen nach Stuttgart ausgehenden Fahrarten sind hiebei nicht gerechnet. Durch diesen Massenverkehr, der in der Hauptsache mit Sonderzügen innerhalb einiger Tagesstunden (vormittags für die Hinahrt, abends für die Rückahrt) sich vollzog, war der Eisenbahnverwaltung eine große Aufgabe erwachsen. Im Ganzen waren 52 (fast durchaus vollbesetzte) Sonderzüge aus allen Teilen des Landes nach Stuttgart und zurück auszuführen. Sowohl die Hin- als die Rückbeförderung vollzog sich ohne Anstand; namentlich wickelte sich der Verkehr auf dem Hauptbahnhof Stuttgart selbst dank den getroffenen Anordnungen und der Thätigkeit des beteiligten Personals anstandslos ab.

Stuttgart, 15. Juni. Einem Gnabengeuch des im Sommer 1900 von der Strafkammer Hall verurteilten Pfarrers Faulhaber ist dem „Beob.“ zufolge vom König entsprochen und Faulhaber, der von seiner Strafe 11 Monate verbüßt hatte, begnadigt worden. Begründet wurde das Gnabengeuch mit dem leidenden Zustand des Inhaftierten und die Strafkammer Hall hat das Geuch befürwortet. — Am Interimstheaterbau arbeiten

## Feuilleton.

Kochbuch verboten.

### Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Seit der Verlobung Liselottens mit dem Grafen Jürgen hatte sich keine Gelegenheit mehr geboten, daß Liselotte und Walter allein zusammen gesprochen.

Jetzt zum ersten Mal standen sie sich allein gegenüber. Walter mochte die Gedanken Liselottes erraten, ein spöttisches Lächeln schwebte um seinen Mund.

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte er, „daß ich Ihnen noch einmal begegne. Sie haben meine Anwesenheit nicht lange mehr zu ertragen, meine Arbeit ist beendet, morgen verlasse ich Diamantstein, das ich mit so großen Hoffnungen betrat — um eine schmerzliche Erfahrung reicher.“

„Ich will Sie in Ihrer Arbeit nicht stören,“ entgegnete Liselotte, während ihr das Blut in die Wangen stieg. . . .“

„Sie stören mich nicht — ich bin fertig, mein gnädiges Fräulein. — Gestatten Sie jedoch, daß ich Ihnen in dieser Stunde, da wir uns allein gegenübersehen, nochmals meinen Glückwunsch und meine Bewunderung zu Füßen lege. . .“

„Herr Mansberg — ?!“

„Verzeihung, wenn ich mich nicht korrekt ausgedrückt habe. Ich wünsche von Herzen, daß sich Ihre Zukunft so gestaltet, wie Sie hoffen und erstreben, und daß Sie vergessen, was dereinst für Sie von Wert schien. Man opfert zu dem äußeren Wohlleben und Reichtum mancherlei — zuweilen auch ein Herz.“

„Ich verstehe Sie nicht — und bin erstaunt über Ihre Worte, zu denen Sie keine Berechtigung haben!“

„Mag sein, mein Fräulein. So habe ich mich von Anfang an in Ihnen

getäuscht. Nein, bleiben Sie nur — ich gehe schon. Sie sind die Herrin jetzt hier. Sie haben erreicht, was Sie von Anfang an erstrebten, ich wünsche Ihnen Glück zu diesem schönen Erfolg Ihres Strebens — um Gräfin Dinkelsbühl zu werden, lohnt es sich schon, die Ideale als überflüssigen Ballast über Bord zu werfen. — Leben Sie wohl. . .“

Er wollte sich entfernen, doch mit einem zornigen Ausruf vertrat sie ihm den Weg.

„Ich habe Sie für einen Ehrenmann gehalten,“ rief sie erregt hervor, „jetzt sehe ich, daß ich mich getäuscht habe. . .“

„So haben wir uns Beide in einander getäuscht, mein Fräulein,“ entgegnete er mit kaltem Spott. „Ich kam hierher mit einem warmen Herzen voll Liebe und Verehrung für Sie — hatten Sie mich doch gleichsam gerufen — schon unsere erste Unterredung ließ mich aber erkennen, daß Sie sich geändert — daß Sie Ihr früheres Streben, Ihre früheren Freunde vergessen, daß Sie neue — Ideale gewonnen, die freilich solideren Grund und Boden besaßen. Sie haben vortrefflich operiert, mein Fräulein, das muß Ihnen der Neid lassen! — Ich aber verlasse Sie und dieses Haus mit kaltem Herzen und ernüchterten Sinnen — das danke ich Ihnen wenigstens, mein Fräulein, daß Sie mich gelehrt haben, das Leben von seiner praktischen Seite anzusehen, und dafür will ich Ihnen einen guten Rat geben.“

Sie wandte sich mit einem verächtlichen Achselzucken ab.

„Reine Selbstachtung verbietet mir, Sie länger anzuhören,“ sagte sie kurz. Er lachte auf.

„Selbstachtung? — das ist ein Gefühl, welches man beiseite setzen muß, will man etwas erreichen im Leben, mein Fräulein. Von diesem Gefühl glaubte ich Sie frei —“

infolge des Maurerstreiks von den bisher dort beschäftigten etwa 120 Maurern zur Zeit nur noch 12. Auch an andern gegenwärtig im Bau begriffenen staatlichen Gebäuden ist die Zahl der arbeitenden Maurer eine beschränkte. Am Finanzministerialgebäude sind die Maurerarbeiten ganz eingestellt, nur mit den Zimmerarbeiten wird fortgefahren.

Stuttgart, 16. Juni. Die Zahl der streikenden Maurer, welche Streikunterstützung erhalten, beläuft sich auf 950. Ueber 100 ledige Maurer sind schon abgereist. Italienische Arbeiter versammelten sich heute früh in größerer Anzahl im Gewerkschaftshaus und beschloffen, auch ihrerseits keine Maurerarbeit zu übernehmen.

Stuttgart, 16. Juni. Heute begannen hier die Verhandlungen des 4. deutschen Gewerkschafts-Kongresses, zu welchem etwa 200 Delegierte, darunter auch Vertreter ausserdeutscher Landesorganisationen erschienen waren. Zum ersten Male bei einem Gewerkschaftskongress war auch das Reichsamt des Innern vertreten und zwar durch den Regierungsrat Hölzel. Das württembergische Ministerium war vertreten durch die drei Gewerbe-Inspektoren. Der Vorsitzende Legien-Hamburg gab hierüber seiner Freude Ausdruck und es erfolgten dann die Begrüßungsreden der Vertreter der auswärtigen Gewerkschaftsorganisationen. Der Vertreter der Trade-Union, Curran und O'Grady, betonten, daß es in England über kurz oder lang zu einem großen wirtschaftlichen Kampfe kommen werde, denn die Unzufriedenheit der englischen Arbeiter sei in stetem Wachsen begriffen wegen der allmählichen Einführung des sogenannten amerikanischen Systems, woburh eine große Ausnützung der Arbeitskräfte ermöglicht werde. Der Franzose Griffuelles-Paris legte dar, daß es für die französischen Arbeiter keine Gegenläge zwischen Frankreich und Deutschland gebe. Hüber-Wien hob hervor, daß die österreichischen Organisationen ein Kind der Sozialdemokratie sind und es auch bleiben müssen. Auch der Schweizer Vertreter Galame-Bürich betonte, daß auch in der Schweiz das sogenannte amerikanische System immer mehr um sich greife und daß gegenwärtig 1200 Metallarbeiter der Firma Escher-Wyß im Auslande seien, um sich gegen dieses ausbeuterische System zu wehren. Sodann trat man in die Tagesordnung ein. Zu Vorsitzenden des Kongresses wurden Boemelsberg und Legien-Hamburg gewählt.

Ludwigsburg, 16. Juni. Gestern wurde unter großer Beteiligung eine in weiten Kreisen der Stadt verehrte Dame zu Grab getragen. Frau Karoline Reubert, Buchhändlers Witwe, hatte im deutsch-französischen Kriege zwei Sanitätszüge nach Frankreich mitgemacht. Mit seltener Thakraft und unerhördeten Mut hat sie in Frankreich den Verwundeten gedient. Auch in den hiesigen Spitälern war sie in jenen Jahren eine aufopfernde Pflegerin, wie sie vor und nachher als eine Helferin vieler Hilfsbedürftiger sich bewährt hat.

Rottenburg, 13. Juni. Das 9. Schwarzwaldbaujängerkfest, das am 13. Juli hier stattfindet, wird von 38 Vereinen besucht werden, von denen sich 22 am Wettgesang und 22 am Nachmittags-

konzert beteiligen. In Abteilung I. Volksgesang, singen: Deißlingen, Ergenzingen, Hailfingen, Riebingen, Mühlen, Schwenningen (Sängerbund), Saulgau und Wehingen; Abteilung II. höherer Volksgesang: Freudenstadt (Liederfranz und Männerchor), Haigerloch (Liederfranz), Oberndorf (Frohinn), Schwenningen (Eintracht), Troffingen (Germania), Tutlingen (Konfordia, Harmonie und Katholischer Männerverein); III. Kunstgesang: Oberndorf (Liederfranz), Troffingen (Harmonie) und Tutlingen (Liederfranz). Außer Gau beteiligen sich am Wettgesang: St. Gallen (Württembergischer Verein) und Betra. Neben preisfindenden Vereinen nehmen am Nachmittagskonzerte teil: Horb, Sulz, Schwenningen (Frohinn und Liederfranz) und Reutlingen (Männergesangsverein).

Reutlingen, 16. Juni. Wie der R. Kreisregierung seitens des Ministeriums mitgeteilt wurde, wurde der Wahl des Amtmanns Bollmar in Ulm zum Stadtschultheißen in Schramberg die Bestätigung versagt. Es muß deshalb eine Neuwahl anberaumt werden. Von nicht geringem Einfluß auf den Ausgang einer solchen wird, wie der Schw. Bote meint, insbesondere der Umstand sein, daß seit der Wahl im April ca. 150 Personen das Wahlbürgerrecht erworben haben. Ob die beiden Kandidaten Harrer-Reutlingen und Bollmar wieder auftreten, ist noch nicht bestimmt zu sagen.

Oberndorf, 14. Juni. Die bürgerlichen Kollegien haben den Kommerzienrat Paul Mauser aus Anlaß des demnächstigen 50jährigen Jubiläums seines Eintritts in die hiesige Waffenfabrik das Ehrenbürgerrecht erteilt.

Waiblingen, 16. Juni. Gestern abend ließ sich ein der Kleidung nach besseren Ständen angehöriger Herr auf der Station Waiblingen von Zug 121 überfahren. Dem Selbstmörder, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, wurde der Kopf und beide Füße abgefahren.

Kirchheim u. T., 14. Juni. Trotz des unbeständigen Wetters fand heute auf der Teck das Sommerfest der Volkspartei programmgemäß statt. Das Hauptkontingent der Besucher stellte die nächste Umgebung, außerdem waren neben Stuttgart die Städte Eßlingen und Reutlingen stark vertreten. Abg. Beurken begrüßte die Versammlung als Abgeordneter des Bezirks. Hauptredner war der Abg. Liesching, der sich in nahezu einstündiger Rede über die württembergische Politik verbreitete. Kammerpräsident Bayer sprach über die Reichspolitik und Dr. Quibde-München über die agrarische Agitation.

Kalen, 17. Juni. Der frühere Gemeindevorsteher W. von Eßlingen hat sich letzten Samstag als 77jähriger Mann in einem benachbarten Walde erhängt. Der Mann galt bisher als wohlhabend; es hat sich in der letzten Zeit aber herausgestellt, daß bedeutende Unregelmäßigkeiten in seinem Rechnungswesen vorgekommen sind.

Ulm, 16. Juni. Gegen den ehemaligen Banquier Dompert von Göppingen wird am nächsten Montag vor der hiesigen Strafkammer

wegen einfachen Bankrotts verhandelt werden. Der Fall nimmt das Gericht voraussichtlich drei Tage in Anspruch.

Vom Bodensee, 15. Juni. Zum festlich geschmückten Friedrichshafen zogen gestern nachmittag die besagten Schiffe mit den Offizierkorps der Bodenseer-Garnisonen. Vor dem kgl. Schlosse war Schiffsparade; nach einem draufenden Hurrah auf Seine Majestät der König erfolgte die Einfahrt der vier Dampfboote (Garnison Konstanz, Bregenz, Lindau, Weingarten) unter klingendem Spiel. Nach der Landung begaben sich die Offiziere in das Kurhaus zu kameradschaftlicher Vereinigung, an welcher auch Seine Majestät der König mit dem Erbprinzen zu Wied, sowie der kommandierende General des XIII. Armeekorps, v. Hugo, teilnahmen. Die Regimentsmusik der vier Garnisonen boten bei den Konzerten ihr Bestes. Abends wurde am Seegastade Feuerwerk abgebrannt.

Zell im Riesenthal, 16. Juni. Heute früh 3 Uhr brannte in Oberblauen ein Dreifamilienhaus ab, wobei die aus 7 Personen bestehende Familie Wegel in den Flammen umkam.

Nürnberg, 15. Juni. Die Feier des 50jährigen Jubiläums des Germanischen Museums begann heute vormittag mit einem Festakt in der neuen gotischen Waffenhalle, wo das Geschenk des Kaisers, ein kostbarer Schrein im altdeutschen Stil mit der Siegelammlung der deutschen Kaiser, bereits Aufstellung gefunden hatte. Der erste Direktor des Museums v. Bezold begrüßte die Gäste. Er schilderte die Entstehung und Entwicklung des Museums, gedachte des Gründers Frhrn. v. Aufseh und dankte dem Protektor Prinzregenten Luitpold, sowie dem ganzen deutschen Volke für die Förderung dieser nationalen Sammlung. Kultminister Dr. v. Landmann versicherte das Museum der regen Anteilnahme der bayerischen Regierung und teilte mit, der Prinzregent habe dem Museum als Geschenk die Originalpartitur der „Meistersinger“ überlassen, sowie eine große Anzahl Nürnberger Originaldrucke aus der Staatsbibliothek. Der Minister gab ferner eine Reihe von Auszeichnungen bekannt. Geh. Oberregierungsrat Lewald verlas ein Schreiben des Staatssekretärs Grafen Bofadowsky, der namens der Reichsregierung die Ziele und Zwecke der nationalen Anstalt auch ferner zu fördern verspricht. Erster Bürgermeister Dr. v. Schuch sprach namens der Stadt Nürnberg. Preuß. Kultminister Dr. Studt überreichte namens der preuß. Unterrichtsverwaltung eine Sammlung von Lichtbildern nach den Denkmälern der Baukunst in den westlichen preussischen Provinzen. Es folgte eine Reihe von Ansprachen, auch wurden zahlreiche Adressen und Ehrengeschenke überreicht. Direktor v. Bezold dankte und erwähnte die von der württembergischen und bairischen Regierung geschenkten Gipsabgüsse, sowie die Faber'sche Stiftung im Betrag von 500 000 M. und die Stiftung eines ungenannten Nürnbergers im Betrag von 10 000 M. Prof. Lichtwark-Hamburg hielt einen Vortrag über den niederdeutschen Künstler Meister Bertram. Hierauf folgte ein von der Freih. v. Luder'schen

„Herr Mansberg! — Verlassen Sie mich!“  
„Sogleich, mein gnädiges Fräulein. Nur noch den guten Rat. Sie sind keine gute Schauspielerin Ihrem Herrn Bräutigam gegenüber, Sie sollten eine zärtlichere Braut sein — mein Gott, das kostet ja nicht viel — nur ein bißchen Selbstachtung! — Bedenken Sie, daß unerwiderte Zärtlichkeit die Liebe oft erkaltet läßt, und wenn mich nicht alles täuscht, so befindet sich die Liebe Ihres Bräutigams in diesem Stadium — Ihr Fräulein Schwester ist Ihnen eine gefährliche Konkurrentin —“  
Liselotte bebte in zorniger Erregung. Doch bezwang sie sich und sagte mit kaltem Stolz:  
„Sie nannten mich vorhin die Herrin hier; nun denn, die Herrin jagt einen elenden Verleumder fort — dort ist die Thür! Verlassen Sie augenblicklich dieses Haus, dessen Ehre Sie besudeln! — Fort — wenn Sie nicht wollen, daß ich Sie durch den Diener hinausführen lassen soll.“  
„Vortrefflich!“ lachte er höhnisch auf. „Der Ton und die Manieren der Herrin stehen Ihnen entzückend. Seien Sie ohne Sorge — noch heute verlasse ich dies Haus — und somit habe ich die Ehre . . .“  
Er verbeugte sich mit spöttischer Höflichkeit und entfernte sich rasch.  
Kraftlos brach Liselotte auf einen Stuhl zusammen. — Also das war das Urteil der Welt über sie? — Ihr Opfer wurde nicht einmal anerkannt, sondern ihrem Thun verächtlicher Ehrgeiz untergeschoben? Jetzt erinnerte sie sich plötzlich, wie sich in letzter Zeit das Benehmen Theas gegen sie geändert hatte! Es war fähler, zurückhaltender geworden; und öfter hatte sie bemerkt, wie Theas Augen mit einem sonderbar forschenden Blick auf ihr geruht. Sollte Mansberg in die arglose Seele Theas das Gift der Verleumdung geträufelt haben?  
Ein brennendes Schamgefühl quoll in ihrem Herzen empor. Mit hastigen Schritten eilte sie in dem großen Raume auf und ab. Wie Gespenster erschienen ihr die alten steifen Ahnenbilder, die von den Wänden bald lächelnd, bald ernst,

bald heiter und bald finster auf sie herabstarrten. Sie schlug die Hände vor das Gesicht, um nichts mehr zu sehen, aber die höhnischen Worte Mansbergs klangen ihr in den Ohren, und sie sah noch immer sein höhnisches Lächeln, und alle die alten steifen Ahnenbilder schienen dasselbe höhnische Lächeln zu zeigen.  
Und wie — hätte nicht auch der Geheimrat Graf Dinkelsbühl so eigen-tümlich gelächelt, als er die Braut seines Sohnes begrüßte? Und gleich nicht die Gräfin in ihrer steifen Vornehmheit jener gepuderten Dame aus dem vorigen Jahrhundert dort auf dem großen Bilde, auf deren hochmütigem Antlitz ein spöttisches, boshaftes Lächeln ruhte?  
Alle die Wochen hindurch war sie blind gewesen! Jetzt erst verstand sie diese Blicke, dieses kühle, überlegene, halb mitleidige, halb verbindliche Lächeln der vornehmen Verwandtschaft ihres Bräutigams. Alle hielten sie für die ehrgeizige Streberin, die mit schlauer Koetterie ihre Pläne verfolgt hatte.  
O, wie sie sich in diesem Augenblicke selbst verachtete! Mansberg hatte recht — tausendmal recht, sie zu verachten, sie zu verspotten! Wenn sie doch ein Ende machen könnte! Aber wie diesem furchtbaren Zauberzirkel entfliehen, den sie selbst in ihrer Verblendung um ihre Füße gezogen?  
Mit hilflosem Blick schaute sie sich um. Da fiel ihr Auge auf ein Porträt, am Ende der langen Ahnenreihe, das erst seit wenigen Tagen dort hing — es war Theas's Porträt, von einem bedeutenden Künstler der Residenz gemalt.  
Liselotte stand wie gebannt, — lebensvoll blickte das Porträt sie an! Ja, so mild und gütig blickten seine Augen! So sanft und doch männlich lächelten seine Lippen — als wenn sie zu ihr sprechen wollten, als wenn sie ihr Trost, Mut und Hoffnung zusprachen!  
Und ihre Augen fanden die lindernden Thränen wieder. Sie erhob die gefalteten Hände zu seinem Bilde und flüsterie mit zuckenden Lippen:  
„Du — Du hilf mir . . .!“  
(Fortsetzung folgt.)



Brauerei gegebenes Frühstück. — Am Nachmittag veranstaltete die kgl. Hofkapelle aus München in der Lorenzkirche ein Konzert unter Mitwirkung namhafter Solokräfte und Kammermusiker der kgl. Oper. Abends fand im Hotel Strauß ein Festmahl statt. Die Stadt war festlich beleuchtet.

Nürnberg, 16. Juni. Zur Feier des 50jährigen Jubiläums des germanischen Museums in Nürnberg waren heute Morgen kurz nach 8 Uhr der Prinzregent, der Großherzog von Baden, der König von Württemberg, sowie bald darauf der Kaiser mit Sonderzug eingetroffen. Die Fürstlichkeiten wurden im neuen Bahnhof vom ersten Bürgermeister Geheimen Hofrat Dr. v. Schuh begrüßt. Der Kaiser dankte dem Bürgermeister für die herzlichen Worte und schloß: Der Burggraf von Nürnberg grüßt die Nürnberger. Darauf bestiegen die Fürstlichkeiten die Equipagen und nahmen die Parade über die in Nürnberg eingetroffenen Truppen ab. Kaiser Wilhelm führte persönlich das 6. Infanterie-Regiment dem Prinzregenten vor. An die Parade schloß sich das Frühstück, das auf dem Ludwigsthor-Zwinger eingenommen wurde. Um 2 Uhr nachmittags versammelte sich in der Wardehülle des germanischen Museums eine illustre Gesellschaft, wobei der Kaiser das von ihm gestiftete Geschenk übergab. Außerdem stiftete der Kaiser die Siegel seines Großvaters Kaiser Wilhelm des Großen, Kaiser Friedrich III und sein eigenes Siegel. Der Feier folgte ein Festakt, bei dem zwei meisterhaft aufgeführte Hans Sachs-Festspiele zur Darstellung gelangten. Den Schluß der Feier bildete eine Hofafel, ein Fest im Stadtpark und eine prächtige Illumination der Stadt.

Nürnberg, 17. Juni. Der Kaiser hat dem ersten Bürgermeister, Geh. Hofrat Ritter von Schuh die Brillanten zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Bonn, 17. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind von Nürnberg kommend heute früh 8 Uhr bei schönem Wetter hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, die Mitglieder des Korps Borussia, der Bürgermeister Spiritus und andere Persönlichkeiten zur Begrüßung anwesend. In der Begleitung des Kaisers befindet

sich der Reichskanzler. Das nach vielen Tausenden stehende Publikum begrüßte den Kaiser mit stürmischen Hochrufen. Die Majestäten begaben sich nach der Villa des Prinzen zu Schaumburg. — In Bonn findet heute um 10 Uhr zur Feier des 50-jährigen Garnisonjubiläums der Bonner Königsjäger eine Parade im Hofgarten vor dem Kaiser statt. An die Parade schließt sich ein Frühstück im Offizierskasino, zu dem der Kaiser erscheint. Der Mittwoch, 18. Juni, gehört dem Korps Borussia, das sein 75jähriges Bestehen feiert.

Bonn a. Rh., 17. Juni. Bei dem heutigen Frühstück im Offizierskasino des Infanterieregiments verlieh der Kaiser dem Reichskanzler Grafen Bülow den Charakter als Oberst mit der Uniform des Infanterieregiments König Wilhelm I. unter Verleihung à la suite zu den Offizieren der Armee.

Köln, 16. Juni. Die Kölnische Zeitung ging am 9. Juni 1902 in den Besitz der Erben Schaubergs über. Die Feier des hundertjährigen Bestehens wurde am Sonntag vormittag durch einen Festakt in den Räumen der Druckerei begangen. Die Firma hat aus diesem Anlaß Stiftungen im Betrage von 100 000 M. den verschiedenen Klassen überwiesen: der Hausinvalidentasse 10 000 M., der Witwen- und Waisenkasse des Personals 40 000 M., der Versorgungskasse für Angestellte der Firma 50 000 M. Der Kaiser verlieh eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Angestellte mit 40jähriger und ausnahmsweise auch mit 30jähriger Dienstzeit.

Leipzig, 16. Juni. Vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts begann heute unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen die vormaligen Direktoren der Leipziger Bank, Exner und Genglich, und die Mitglieder des Aufsichtsrats dieser Bank, die Kaufleute Döbel, Röber, Wölter, Willens, Bankier Mayer, Händler Vorster und Privatier Fiebiger.

Berlin, 17. Juni. Aus Sibyllenort wird dem Lokal-Anzeiger über Dresden telegraphiert: Die Abnahme der Körperkräfte des Königs halte an, obwohl eine Besserung des Krankheitszustandes nicht eingetreten sei. Der Kranke zeigte gestern weniger Neigung zu Gesprächen mit seiner Umgebung als sonst. Ein starkes Sinken der Temperatur als eine Folge von Gewittern dürfte dem Patienten etwas

Vinderung bringen. Fürstbischof Dr. Kopp fährt heute wieder nach Sibyllenort.

Warschau, 14. Juni. Nachdem im Prozeß gegen den Oberleutnant Grimm gestern das Zeugenverhör von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr gedauert, und um 7 Uhr abends die Plaidoyers begonnen hatten, wurde um 11 Uhr abends das Urteil gefällt. Grimm wurde unter Verlust aller Rechte zu zwölfjähriger Zwangsarbeit verurteilt.

Wien, 16. Juni. Aus Tatra-Flured wird gemeldet: Die Handlungsreisenden Braun und Gur, welche mit den Führern Bochnik und Anton einen Aufstieg in das Tatra-Gebirge unternahmen, wurden von einem Sturme überrascht und in einen Abgrund geschleudert. Braun blieb tot, die andern wurden lebensgefährlich verletzt.

Paris, 16. Juni. Aus Roseau auf Dominika wird berichtet: Der französische Dampfer „Aigle“ meldet, daß am 14. ds. Mts., als er bei Martinique vorbeifuhr, der Pelée wieder in Thätigkeit war. Die vulkanischen Auswürfe wurden bis auf die Schiffsbrücke geschleudert, obwohl der Dampfer in einer Entfernung von 10 Meilen vorbeifuhr. Man glaubt, daß der neue Ausbruch bedeutenden Schaden angerichtet hat.

New York, 16. Juni. Die letzten Meldungen aus Havana, welche dem „New-York-Herald“ zugehen, lassen die Lage auf Cuba äußerst kritisch erscheinen. Tausende von Arbeitern sind brotlos, die Plantagen-Besitzer ohne Geld. Die spanischen Blätter erklären, daß die Not unter der Bevölkerung Epidemien hervorrufen wird. Die „Post“ berichtet, diese Krisis sei der Politik des amerikanischen Senats zuzuschreiben.

**Reklamefeld.**

und höher — 4  
Meter sowie  
„Henneberg-Seide“  
Seid. Blouse Mk. 4.35  
in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zulassung der Stoffe, durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend, G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.), Zürich.

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

**Bahnstation Unterreichenbach.  
Dampfstraßenwalze.**

In der Zeit vom 19. bis 21. Juni d. J. werden die Verladeplätze in Unterreichenbach mit der Dampfwalze bearbeitet. Hierauf werden Reiter und Begleiter von Fuhrwerken zum Zweck der Beobachtung besonderer Vorsicht bei Annäherung an die Dampfwalze hiemit aufmerksam gemacht.  
Pforzheim, den 16. Juni 1902.

**K. Eisenbahnbauinspektion.**

**Neubulach,  
Oberamts Calw.**

**Veraccordierung von Hochbauarbeiten.**

Die beim Umbau des Schulhauses und bei Erstellung eines Nebengebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

A. Hauptgebäude:		B. Nebengebäude:	
Maurer- und Steinhauerarbeit	1360 M.	632 M.	
Zimmerarbeit	1360 "	233 "	
Cementarbeit	398 "	— "	
Berschindelung	280 "	— "	
Anfertigung der Treppen	482 "	— "	
Gipsarbeit	920 "	161 "	
Schreinerarbeit	915 "	103 "	
Glaserarbeit	480 "	19 "	
Schlosserarbeit	460 "	68 "	
Schmiedarbeit	75 "	13 "	
Flaschnerarbeit	250 "	63 "	
Anstricharbeit	600 "	42 "	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte längstens bis **Samstag, den 21. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr,** versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.  
Den 13. Juni 1902.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

**Bauaccord.**

Die Molkerei-Genossenschaft Breitenberg, Oberamts Calw, vergibt am **Johannesfeiertag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathaus daselbst die Arbeiten zur Erstellung eines Molkereigebäudes:  
Grubarbeit . . . . . 40 M. —  
Maurer- und Betonierungsarbeit . . . . . 1863 " 66 "  
Zimmerarbeit . . . . . 397 " — "  
Schreinerarbeit . . . . . 181 " — "

Glaserarbeit . . . . . 159 M. 16 S  
Schlosserarbeit . . . . . 158 " — "  
Anstricharbeit . . . . . 68 " 40 "  
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei **Johs. Krauß,** Schmid hier, zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte längstens bis 24. Juni ds. J., nachmittags 2 Uhr, versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.  
Den 16. Juni 1902.

**Vorstand.  
Schäuble.**

**Sommenhardt.**

**Brennholzverkauf.**



Am **Dienstag,** den 24. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Birkenwald, oberhalb Reutheim 230 Rm. Nadelholz zum Verkauf. Abfuhr günstig. Zusammenkunft bei der Ankerwirtschaft in Reutheim.  
Den 18. Juni 1902.

**Gemeinderat.**

Nächste Woche baut **Laugenbrekeln**  
Bäder Kirchherr.

Das seither von Schreinermeister Vuhl bewohnte

**Logis**

habe bis 1. Juli zu vermieten.  
**W. Sandt,** Lederstraße.

Auf 1. Juli zu vermieten ein freundliches **möbliertes Zimmer** mit abgetheiltem Schlafabteit. Näheres bei **Drn. Kaufm. Stikel,** ob. Marktstraße.

**Eine Wohnung**

von 2-3 Zimmern wird auf 1. Okt. zu mieten gesucht.  
Von wem, ist zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Einige solide Schlafgänger**

werden angenommen bei **Bäder Reutheimer's Wwe.**

**Stelle-Gesuch.**

Ein 31 Jahre alter Mann, verheiratet, mit kleiner Familie, sucht Stelle als Fuhrknecht in einer Brauerei oder Sägmühle, event. auch auf einem Hofgut, wödmöglich bei Genöhrung von Familienwohnung und Heizmaterial. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Wiese im Kapellenberg verkauft event. samt dem Grundstück **Bäder Reutheimer's Wwe.**

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Wiesen bei der Schafschauer verkauft **Chr. Walz Wwe.**

**Calw.**

**Grasertrag**

von meinem Baumacker am breiten Heerstraße. **Schäuble,** Schulgasse.

**Erntmühl.**

Der Unterzeichnete verkauft den ganzen Sommer über

**Schönen Sand**

und kann solcher jeden Tag abgeföhrt werden. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Friedrich Holzäpfel.**



## Schwarzwaldverein.



Nächsten Samstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr,  
findet im Badischen Hof hier die

### Generalversammlung

des Bezirksvereins Calw statt.  
Tagesordnung: Jahresbericht;  
Neuwahl des Ausschusses.  
Die verehrl. Mitglieder sind zu recht zahlreicher Betei-  
ligung freundlichst eingeladen.

Für den Ausschuss:  
E. Joeppris.

## Grosses Militärkonzert

der Kapelle des badischen Dragoner-Regiments Prinz Carl,  
aus Mühlhausen

heute Donnerstag, den 19. Juni, abends halb 8 Uhr,  
im Dreiß'schen Saale.

Entree 50 ¢.

## 1900r Rotwein,

aus der Heilbronner Gegend, garantiert rein, verkauft von 20 Liter an  
D. Herion.

Neubulach.

### Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige  
hienit ergebenst an, daß ich die Wirtschaft zum Adler  
dahier übernommen habe und am Sonntag, den 22.  
Juni ds. Js., eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten  
Gäste stets mit guten Speisen und Getränken aufs beste  
zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne  
hochachtungsvoll

Martin Kugele, z. Adler.

Für 1. Oktober eine  
Wohnung von 7 bis 10 Zimmern  
nebst Zubehör, eventuell in 2 Stockwerken, gesucht.  
Offerten erbeten an

Fhr. v. Weiler,  
Leutnant,  
Stuttgart, Johannesstraße 57.

### Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergeb-  
nissen des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1901:

Begebenes Grundkapital	M. 6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1901	4 646 769. 85
Kapital- und Dispositionsreserve	479 198. 26
Brandschaden-Reserve für eigene Rechnung	253 162. —
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	1 417 495. 53
<b>Ver Sicherungen in Kraft Ende 1901</b>	<b>2 314 292 427 M.</b>

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und  
Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und  
Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:

- Thomas Bastian, Schuhmachermeister in Calw, Schießberg 311,
- Joh. Chr. Weiß, Glaser in Althengstett.
- Jacob Höpfer, Zimmermann in Dudenpfronn,
- Heinrich Köber, Schreinermeister in Gehlingen,
- Phil. Fiesel, Glasermeister in Liebenzell,
- Rich. Hadius, Acker- und Gemeindepfleger in Oberkollbach,
- Johs. Gausser, Glaser in Simmozheim,
- Jacob Seeger, Kaufmann in Stammheim,
- Gg. Schechinger, Zimmermeister in Feinach,

sowie die Generalagentur: Ad. Reclam in Stuttgart, Schillerstr. 25.

**Überkingen** natürl. Mineralwasser  
aus Mineralbad Überkingen.  
Hauptniederlage bei:  
Robert Pflüger z. Adler, Calw, Gust. Veil, Kaufm., Liebenzell.

### Den Grasertrag

von 1 Morgen Wiese am Alzenberger  
Weg hat zu verkaufen

D. Kugele, Metzgermstr. Wwe.

### Waschkessel

Ein kupferner oder eiserner  
wird zu kaufen gesucht.  
Bon weat, sagt die Red. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul A. Dolff in Calw.

## Neuheit.

Seiden-Imitations-Karte  
mit Aufsicht

bei E. Georgii.

la. Edamer-,  
la. vollsaftigen Emmenthaler-,  
feinsten Dessert-Rahmkäse,  
Camembert,  
la. Limburger- und  
Kränterkäse

empfiehlt Erh. Kern a. Markt.

### Frische Süßbutter

stets zu haben bei Dalkolmo.

Feinach.  
Ein noch in gutem Zustand befind-  
liches, 2stöckiges

### Nebengebäude,

5,50 m lang, 3,50 m breit, auf den  
Abbruch, sowie einige Hundert

alte Dachplatten

und 100 Stück Falzriegel (Ludo-  
wici) hat im Auftrag zu verkaufen

Georg Schechinger,  
Zimmermeister.

Althengstett.

Ein 10 Wochen  
trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Straile, Schneider.

Oberreichenbach.

Nächsten Samstag  
morgens 7 Uhr ver-  
kauft reine

Milchschweine

Joh. Georg Luz.

Grosse  
**Geld-Lotterie**  
zum Bau einer  
Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung  
garantiert 10. Juli 1902.

1375 Geldgewinne  
mit 44 000 Mark

Hauptgewinne:  
Mk. 15000, 7000, 2000 etc.

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.  
Pono u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme  
20 Pf. mehr, empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent,  
STUTTGART.

Hier bei Ed. Bayer, Zahntechniker  
und Theod. Reinhardt, Friseur.

### Calw. Fruchtpreise am 14. Juni 1902.

Getreide- Gattungen	Vor- Rost	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- lauf	Im Rost gebl.	Höchst- Preis	Wahr- mittel- preis	Nieder- ster Preis	Ber- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	weniger
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	12	14	26	12	14	7 50	7 44	7 40	89 80	—	43
Bohnen	—	54	54	48	6	10	9 60	9 30	461	—	7
Biden	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—
Summe	12	71	83	60	23	—	—	—	550 80	—	—

Schrammenmeister W. Schwämmle.

## Gesucht wird per sofort ein Mädchen,

jedoch nicht unter 17 Jahren. Das-  
selbe könnte auch nebenbei das Kochen  
erlernen.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Müdingen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen

### Viehfütterer,

nicht unter 17 Jahren, der auch mit  
Pferden umzugehen versteht.

Jakob Binder, Mühlebesitzer.

Unterlengenhardt.

### 1 Morgen Wiese

unterhalb der Nonnenwage, auf Markung  
Liebenzell, oder auch den Grasertrag  
von derselben legt dem Verkauf aus

Michael Kugele.

### Asphaltpappe, Carbolineum,

Dachlaek, Holzement

liefert billigst

Wurtl. Theor. u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant.

### Schwemmsteinpreis

ermäßig. Phil. Sieb, Neuwieb,  
älteste Schwemmsteinfabrik.

### Landwirte!

tötet die schäd-  
lichen Ratten  
und Mäuse mit „Merton“. Absolut  
sicher, ohne Giftschein, erhältlich in  
Pack. à 30 u. 60 ¢ in den Apotheken.



### Feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmolive erhält der  
Käufer ein Serienbild.

Zur Anbringung in Gastlokale  
empfiehlt die Druckerei ds. Blattes ein  
Plakat:

„Empfehlenswerte Anstöße  
in die Umgegend von Calw“.

Preis 40 ¢